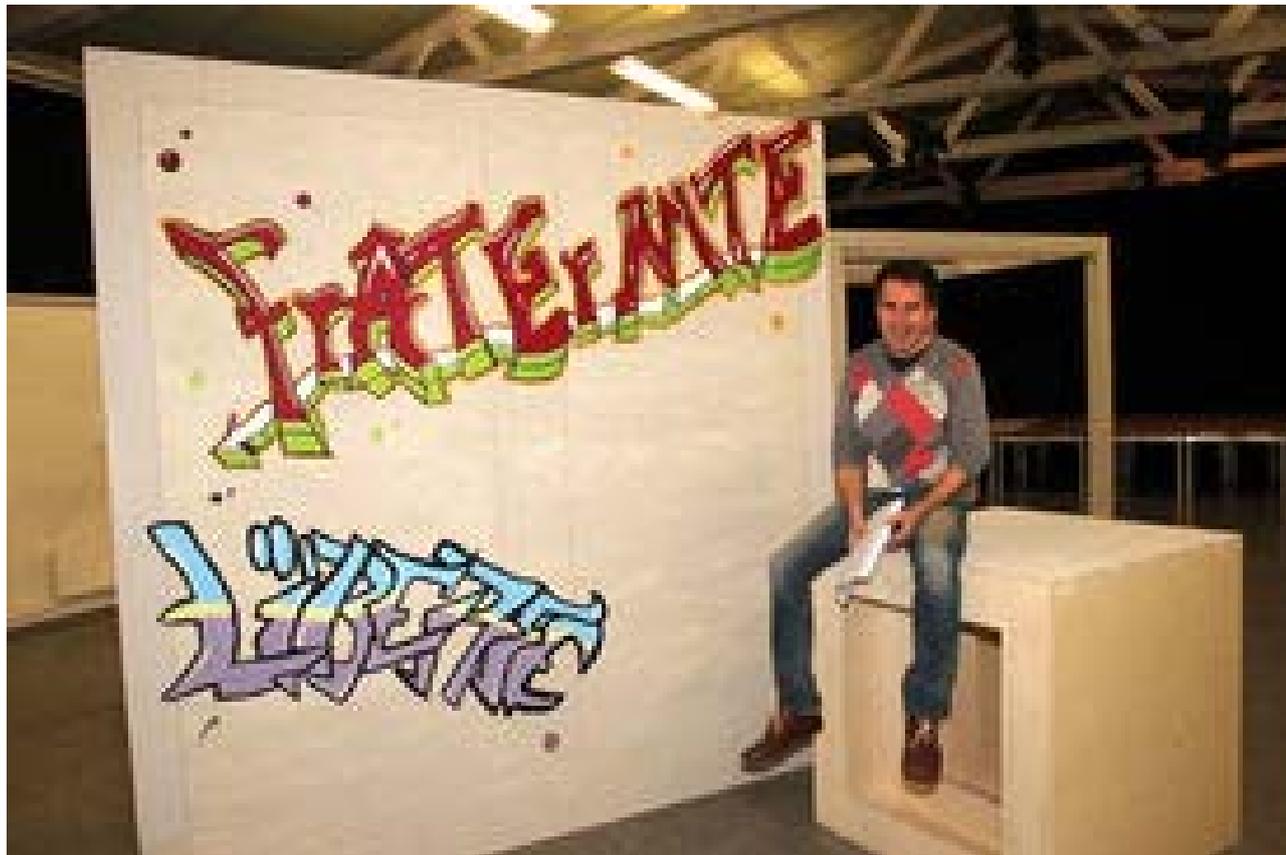


Navigation

St.Galler Nachrichten

Rektor, Lehrer und Schriftsteller zugleich



Man kann Lukas Krejci durchaus als „Ur-Friedbergler“ bezeichnen, besuchte er doch einst als Schüler selbst das Gymnasium Friedberg. In der Freizeit komponiert der Rektor und Lehrer des Friedbergs Musicals und schreibt Theaterstücke.

Es klopft an der Tür des Rektoratsbüros. „Einen Moment bitte“, entschuldigt sich Lukas Krejci während des Interviews und eilt zur Tür. Einige Schülerinnen wollen den Rektor des Gymnasiums Friedberg sprechen. „Es kommt oft vor, dass mich Schülerinnen und Schüler direkt kontaktieren, sei es wegen einer Frage oder eines Problems. Und das sollen sie auch.“ Während an einer Kantonsschule das Verhältnis zwischen Lernenden und Rektor eher distanziert ist, ist es am Friedberg genau umgekehrt. „Ich verstehe mich auch als direkter Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler“, sagt Lukas Krejci, der äusserst zugänglich wirkt. Das familiäre Umfeld, die enge Beziehung zwischen Lehrkräften und Gymnasiasten und das Gefühl von „Jeder kennt jeden“ machen die Schule denn auch speziell für ihn. „Es herrscht ein sehr herzliches Klima unter allen Friedberglern, man begegnet sich mit Freundlichkeit und Respekt.“

„Cooler, lockerer Lehrer“

Lukas Krejci wuchs in St. Gallen auf und besuchte als Jugendlicher selbst das Gymnasium Friedberg. Während seines Geschichts- und Germanistikstudiums sammelte er erste Erfahrungen als Lehrer, indem er als Stellvertretung für Lehrkräfte amtierte. „So erhielt ich schon früh einen Einblick in dieses Berufsfeld“, erzählt er. Die Lehrer aus der eigenen Schulzeit sah Krejci als seine Vorbilder. „Als ich selbst am Friedberg zur Schule ging, dachte ich über meine Lehrer: Einer von denen will ich auch werden. Ein cooler, lockerer Lehrer, der an dieser kleinen und familiären Schule unterrichten darf.“ Zu seinem Deutsch- und Geschichtslehrer Karl Eschenmoser sagte Schüler Krejci zu Schulzeiten, er wolle einst dessen Lehrerkollege werden. Und siehe da, im Jahre 1999 trat er seine „Traumstelle“ als Lehrer am Friedberg an und wurde so tatsächlich Lehrerkollege von Karl Eschenmoser. „Die Arbeit mit Jugendlichen bereitet grosse Freude und gibt einem sehr viel zurück“, erklärt Krejci. Er schätze die Auseinandersetzung mit jungen Menschen. „Da wir ständig mit 13 – 18-Jährigen arbeiten, bleiben wir selber jung.“

Maturafeier und Bigler-Preis

Seit einem Jahr ist Lukas Krejci nun Rektor am Gymnasium. „Es macht mich glücklich, wenn im Schulbetrieb alles rund läuft, Schüler und Eltern zufrieden sind und alle gesund bleiben.“ Zusammen mit den beiden Prorektoren Sebastian Lamm und Alessandro Bonaria bildet der 41-jährige eine sehr junge Schulleitung. „Ich sehe dies als Chance, Dinge zu verändern. Wir sind ein junges, engagiertes Team. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen funktioniert sehr gut.“ Als eines der Highlights des letzten Jahres bezeichnet er die erste Maturafeier als Rektor. „Alle Schülerinnen und Schüler hatten die Matura bestanden. Es gab eine grosse Feier, an der auch Behördenmitglieder vertreten waren.“ Stolz ist der Rektor zudem auf den Gewinn des Bigler-Preises, der dem Gymnasium im Februar verliehen werden wird. Der Bigler-Preis würdigt Arbeiten und Projekte im Bereich der Vermittlung des Holocaust. Schülerinnen und Schüler des Friedbergs hatten sich als Guides für Besucher an der letztjährigen Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ engagiert. Zudem hatte Lukas Krejci das an der Ausstellungseröffnung aufgeführte Theaterstück „Heute Abend: Anne Frank“ geschrieben.

„Madame Tussaud“

Lukas Krejci ist nicht nur Rektor und Lehrer, er darf sich auch als Schriftsteller bezeichnen. Neben „Heute Abend: Anne Frank“ verfasste er weitere Stücke: Im Jahr 2009 schrieb er das Musical „Gall“, das ebenfalls von der Schule Friedberg umgesetzt wurde. Und letztes Jahr ging sein Theaterstück „O.K. malt PALLOTTI“ über die Bühne. Im Moment beansprucht den Vater von zwei Kindern vor allem die Arbeit an seinem nächsten Werk, die „Hardrockoko-Oper“ „Madame Tussaud“. Der Begriff „Hardrockoko“ setzt sich zusammen aus den Wörtern „Hardrock“ und „Rokoko“, einer Kunststilrichtung aus der späten Barockzeit. Erst letzte Nacht habe er die letzte Szene des Drehbuches fertiggeschrieben, „weshalb ich heute ein bisschen müde bin“, schmunzelt Krejci. Die 14 Liedtexte zum Musical stammen ebenfalls von ihm. Die Musik entstand in kreativer Teamarbeit mit Musiklehrer Guido Helbling. Aufgeführt wird „Madame Tussaud“ ab 15. März 2014 im Fürstenlandsaal Gossau, wobei wieder alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums involviert sein werden.

Eine Basis für das Leben

Ursprünglich hatte sich Lukas Krejci vorgestellt, „vielleicht drei Jahre“ am Friedberg zu

unterrichten. Mittlerweile arbeitet er seit bald 15 Jahren am Gymnasium. „Mir gefällt es. Ich habe einen sehr vielfältigen Job an einer äusserst dynamischen Schule mit all ihren Projekten.“ Angesprochen auf seine Ziele als Rektor antwortet Krejci: „Wir wollen natürlich wirtschaftlich bleiben und möglichst immer volle Klassen haben.“ Ausserdem gelte es, den guten Ruf, den die Pallottiner aufgebaut haben, aufrechtzuerhalten. „Der pallottinische Gedanke, Jugendlichen eine Basis für das Leben zu geben, soll immer im Mittelpunkt stehen“, beteuert der Rektor.

Spieldaten "Madame Tussaud":

15. - 23. März 2014, Fürstenlandsaal Gossau

Weiter Infos: www.tussaud.ch

Renato Paganini

[Zur Desktop Variante wechseln](#)